

**Elisabeth von England (1558—1603) und Maria Stuart.** Als die Königin Elisabeth in England regierte, stiftete sie die englische oder b i s c h ö f l i c h e \*) Kirche, die in einzelnen Stücken sowohl von der lutherischen, wie auch von der reformierten Kirche abweicht. Zu jener Zeit herrschte in Schottland die katholische Königin Maria Stuart, welche von ihren Untertanen, die größtenteils die reformierte Lehre angenommen hatten, argwöhnisch betrachtet wurde.

Durch mancherlei Leichtsinm und Unvorsichtigkeit verlor sie den Thron und floh nach England, um dort Schutz zu suchen. Elisabeth ließ jedoch Maria gefangen nehmen, weil sie befürchtete, dieselbe könne ihrer eigenen Regierung gefährlich werden. Als man später eine Verschwörung gegen Elisabeths Leben entdeckte, wurde Maria der Mitwisserschaft beschuldigt, vor Gericht gestellt, zum Tode verurteilt und ent-



Elisabeth, Königin von England. (Nach G. van der Passe.)

hauptet. Diese blutige Tat wirft auf Elisabeth, die ihr Land mit großer Sorgfalt regierte, einen sehr dunklen Schatten.

**Der Abfall der Niederlande. 1579.** Philipp II. von Spanien, der Sohn Karls V., hatte von seinem Vater die Niederlande geerbt, wo er die Inquisition einführte, ein Gericht, welches die zahlreichen Reformierten aufspüren und vernichten sollte. Hiergegen traten die Verfolgten auf und beriefen sich auf ihre alten Freiheiten. Als nun Philipp den Herzog Alba mit einem Heere nach den Niederlanden sandte, floh schon vor der Ankunft dieses gefürchteten Mannes ein großer Teil des Adels und mit ihm der Prinz Wilhelm von Oranien aus dem Lande. Die Grafen Egmont und Hoorn, welche zurückblieben, wurden ergriffen und enthauptet. Außerdem erlitten viele Tausende um ihres Glaubens willen den Tod auf dem Scheiterhaufen oder auf andere Weise. Hieraus kam es dahin, daß der nördliche Teil der Niederlande, Holland, von Philipp (1579) abfiel und (1581) eine Republik bildete, über welche man Wilhelm von Oranien als Statthalter setzte. Zwar wurde letzterer ermordet; aber

\*) An ihrer Spitze stehen Bischöfe.